

Projekte mit Städtebaupreis ausgezeichnet

VON PASCAL FALTERMANN

Bremen. Die Projekte „Tarzan und Jane“ der Gewoba und „Wurst Case“ der Zwischenzeitzentrale Bremen (ZZZ) sind mit dem Deutschen Städtebaupreis 2016 ausgezeichnet worden. Im Rahmen des zehnten Bundeskongresses Nationale Stadtentwicklungspolitik in Hannover erhielten die Vertreter am Donnerstagabend die Preise.

Das Bauprojekt „Tarzan und Jane – ungewöhnlich wohnen“ ist von der Gewoba als Bauherrin und dem Hamburger Archi-

tekturbüro Spengler Wischoleck entwickelt worden. In der Begründung der Jury heißt es unter anderem, dass das Projekt beispielhaft aufzeige, wie Siedlungen der 50er- und 60er-Jahre mit kostengünstigem, qualitativ gutem Wohnungsbau aufgewertet werden können. Es seien günstige, gut geschnittene Wohnungen entstanden, die neuen Anforderungen gerecht werden.

Das Zwischennutzungs-Projekt „Wurst Case“ auf dem Könecke-Areal in Hemelingen erhielt einen Sonderpreis. Das Areal, das aus mehreren Gebäudekomplexen be-

steht, wird auf 1200 Quadratmeter von insgesamt 49000 von Kreativen mit verschiedenen Initiativen genutzt. Im Erdgeschoss des Ex-Verwaltungsgebäudes gibt es eine Fahrradwerkstatt, in der auch geflüchtete junge Menschen arbeiten. Die ZZZ hat weitere Ideen in Planung.

Seit 35 Jahren fördert der Deutsche Städtebaupreis eine zukunftsweisende Planungs- und Stadtbaukultur. Er wird ausgelobt von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) und von der Wüstenrot Stiftung gefördert.